Frühlingsrundbrief 2023

Santa Lucia

Liebe Freunde und Unterstützer von SANTA LUCIA,

das Schuljahr ist im März gestartet, inmitten der politischen Unruhen in Peru. Auch eine deutsche Praktikantin ist wieder vor Ort, die erste seit Beginn der Pandemie. Jana musste leider kurz vor Weihnachten das Land nach Ecuador verlassen, das Auswärtige Amt hatte aufgrund der massiven Proteste Ausländer in die Nachbarstaaten gebracht. Aber sie konnte wieder zurück nach Arequipa und begleitet nun die Kinder, Familien und Mitarbeiter in das neue Schuljahr.

Zudem gibt es bauliche Veränderungen im Haus und wir möchten die Einrichtung als “Schule” eintragen lassen, um Kinder betreuen zu können, die älter als 6 Jahre alt sind.

Wir freuen uns sehr, dass Sie uns weiterhin begleiten und unterstützen! Herzlichen Dank für alle Gespräche und Rückmeldungen, für alle Kontakte und Ihre Spenden!

Frohe und friedliche Ostern
im Namen des deutschen Vereins von
SANTA LUCIA wünscht Ihnen

Friederike Flögel

www.arequipa-info.de

Neuigkeiten von Bianca und Lucia aus dem Projekt

Liebe Freunde in Deutschland,

wir sind sehr froh, dass das neue Schuljahr bei uns ganz regulär am 6. März nach den großen Ferien beginnen konnte.

Das war aufgrund der angespannten politischen Lage nicht selbstverständlich. Seit dem Sturz der Regierung Ende vergangenen Jahres gibt es weiterhin viele Proteste, die teils sehr gewaltvoll sind. Regierungseinrichtungen und Autos werden angezündet, es sterben Personen auf Seiten der Demonstranten und der Polizei. Flughäfen sind geschlossen oder arbeiten nur sehr eingeschränkt, Überlandstraßen sind teilweise gesperrt. Das führt zu starken Einschränkungen im Handel und die Preise steigen so stark wie seit langem nicht mehr. Ein Kilo Kartoffeln kostet derzeit 7 Soles, zuvor waren es 1,5 Soles. Es gibt nur sehr wenig Obst auf den Märkten. Zudem stornieren fast alle Touristen ihre Reisen, damit fallen sehr wichtige Einnahmen weg und viele Arbeitsplätze. Es ist eine furchtbare Spirale. Unklar ist, wer zu diesen Unruhen anstiftete. Aber diese Gruppen lehnen die gewählte Übergangspräsidentin und all ihre Entscheidungen ab. Wir müssen davon ausgehen, dass die Proteste noch lange anhalten.

Wir haben 7 Gruppen. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Entwicklungsniveaus der Kinder konnten zwei Gruppen nur mit 5 Kindern belegt werden die eine intensivere Förderung benötigen. In den anderen Gruppen sind aber regulär 8 Kinder.

Die große Nachfrage von Eltern bei uns führt zu einer langen Warteliste, bei der wir nach sozialen Kriterien entscheiden, damit auch wirklich die Ärmsten einen Platz bekommen.

Unsere langjährige Köchin Carmen ist leider seit langem schwer erkrankt. Nach ihrer letzten Operation kommt sie nun wieder in die Einrichtung. Es war geplant, dass sie der aktuellen Köchin Teresa zur Hand geht. Nun fällt Teresa aus, die ihrem Mann wegen seiner Chemotherapie hilft. Natürlich suchen wir dringend geigneten Ersatz und zum Glück kann Carmen das etwas ausgleichen. Das alles fällt in die Diskussion ums Mittagessen, welche wir mit etlichen Eltern haben. Unser Essen ist gesund und nahrhaft. Viele Eltern wünschen sich aber eine ganz bestimmte Kost, leider manchmal aufgrund von Fehlinformationen. Sie erhoffen sich, die Grunderkrankungen ihres Kindes, wie z.B. Autismus, durch Ernährung beeinflussen zu können. Im vergangenen Jahr gab es viele Diskussionen dazu, worauf wir den Eltern auch nach der Pandemie freigestellt haben, ob sie selbst das Mittagessen mitbringen oder ihre Kinder unser Essen bekommen. Nun müssen wir es bei dieser Regelung erst einmal belassen, bis wir eine feste Küchenkraft gefunden haben.

Unser früherer Mitarbeiter Juan Maqui Peñaloza hatte 2017 vom Verein ein Darlehen erhalten, um sich eigene Räumlichkeiten zur Arbeit mit Kindern im Bereich der Inklusion zu kaufen. Durch die Pandemie waren es harte Jahre für ihn, aber er hat es geschafft. Er hat eigene Räumlichkeiten, in denen er mit Familien arbeitet. Das Darlehen ist zurückgezahlt. Wir freuen uns sehr für ihn.

Juan Maqui Peñaloza
und Lucia Vargas Vega

Der Fahrstuhl ist endlich fertig! Das es nun doch so lange gedauert hat ist sicher auch der angespannten Situation und der Lieferschwierigkeiten geschuldet. Aber auch die Firmen in Peru las-

sen sich oft lange Zeit. Nun können wir endlich hoffen, dass uns die Zulassung als “Schule” erteilt wird, damit wir mehr ältere Kinder betreuen können.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Viele Eltern kommen völlig verzweifelt zu SANTA LUCIA. Es ist wunderbar zu sehen, wie viel Hoffnung wir schon in den ersten Gesprächen geben können. Nach einigen Wochen in SANTA LUCIA sieht man bereits die Fortschritte der Kinder und das Glück in den Augen der Eltern ist zurück. Dies alles ist nur durch Ihre Unterstützung und Engagement möglich!

Ein gesegnetes Osterfest und viele Grüße aus Arequipa wünschen im Namen aller Mitarbeiter und Familien

Bianca Chumbes
und Lucia Vega

Pratikumsbericht von Jana

Seit drei Jahren habe ich vor gehabt nach Arequipa zu kommen, um mein Praktikum hier in Santa Lucia zu machen. Ursprünglich war es als Auslandsaufenthalt nach dem Abi geplant, daraus ist dann im Corona-Anfangsjahr 2020 nichts mehr geworden. Vergessen habe ich den Plan aber nie und war überglücklich das Praktikum Anfang November 2022 dann endlich antreten zu können.

Ich habe erst mal etwas Zeit gebraucht, um mich einzufinden in die Arbeit, war teilweise ziemlich überfordert und nachmittags dann immer sehr erschöpft. Der Umgang mit den Kindern war doch herausfordernder als ich erwartet hatte. Nach ein paar Wochen habe ich mich dann aber sehr wohl gefühlt, die Arbeit in der Gruppe Vier- bis Sechsjähriger hat mir Spaß gemacht und ich habe mich sehr darauf gefreut eine Beziehung zu ihnen aufzubauen und ihre Entwicklungsschritte in dem halben Jahr beobachten zu dürfen.

Dann kamen die politischen Unruhen und eine 10-wöchige Praktikumspause für mich. Es hat sich komisch angefühlt Santa Lucia und die Kinder zurück zu lassen und nicht zu wissen, ob ich das Praktikum überhaupt noch fortsetzen kann, war aber sicherer so. Und hier bin ich wieder, voller Energie und Lust auf die letzten

Monate Praktikum. Die Situation hier ist etwas ruhiger und es fühlt sich wieder sicherer an.

Nach den hiesigen Sommerferien im Februar habe ich in der Gruppe mit den Jüngsten, bei Miss Marivel angefangen. 5 Kleinkinder von eins bis vier werden hier betreut und geschult. Morgens werden die Kinder zwischen 8 und 9 Uhr von ihren Eltern zu uns gebracht. Wichtig ist, vor allem bei den jungen Kindern und Kindern im Autismus Spektrum, eine Routine und Regeln zu etablieren. Morgens werden sie deshalb zuerst aufs Töpfchen gesetzt, mit dem Ziel sie nach und nach von der Windel abzugewöhnen. Danach beginnen wir den Tag mit Gesang, begleitet von Instrumenten wie Xylophon und Pauke. Die Kinder lernen ihren Körper bei Tänzen kennen und wir üben mit ihnen, auf ihren eigenen Namen zu reagieren. Danach wird meist gespielt, entweder frei oder mit spielerischen Aufgaben wie zum Beispiel Stab weitergeben oder Bälle sortieren. Gegen 10 Uhr gibt es dann Obstpause, wo wir die Kinder mit ihrem mitgebrachten Obst füttern. Teilweise unterstützen wir sie auch schon dabei den Löffel selbst zum Mund zu führen, denn Ziel ist natürlich, dass die Kinder irgendwann selbstständig essen können. Nach Obst- und Trinkpause setzen wir die Kinder wieder aufs Töpfchen oder wechseln volle Windeln, um danach in den Außenbereich mit Bällebad, Wippe, Rutsche und anderen Spielsachen zu gehen, damit sich die Kleinen auch ordentlich bewegen können. Zwei der Kinder in der Gruppe können noch gar nicht oder nur an den Händen laufen. Die anderen drei sind umso flotter unterwegs. Es ist immer was los und bei den Kleinen ist es manchmal schwer zwischen Windeln wechseln und trösten noch Aktivitäten zur Förderung der Mobilität und motorischer wie kommunikativer Fähigkeiten unterzubringen, aber dennoch hat Marivel jeden Tag neue Ideen bei deren Umsetzung ich sie dann unterstütze. Wir spielen mit Tüchern, kleinen Parkours, Seifenblasen, Handpuppen und bunten Lichtern in einem ruhigen, abgedunkelten Raum und beobachten dabei die Reaktionen und Interaktion der Kinder. Nach diesen täglich variierenden Aktivitäten ist dann um kurz vor 12 Zeit für mich das mitgebrachte Mittagessen der Kinder warm zu machen. Nachdem wir sie gefüttert haben schlafen meist ein/ zwei Kinder ein und wir haben Zeit zu essen. Den Nachmittag lassen wir dann meist ruhig ausklingen mit entspannten Spielen, Geschichten, kuscheln oder singen bis dann nach und nach alle Kinder abgeholt werden.

Jeder Tag ist anders, auch ganz abhängig von der Stimmung der Kinder. Ich bin super froh in dieser Gruppe zu arbeiten und die Kinder ein bisschen auf ihrem Entwicklungsweg begleiten zu dürfen.

Jana

Wir wünschen allen eine friedliche Frühlingszeit und frohe Ostern

Adressen Deutschland

Email:
arequipad@yahoo.de

Vorsitzende:
Dr. Friederike Flögel
Emmerichstraße 5
34119 Kassel
Telefon: 0561 70555843

Stellvertretende Vorsitzende:
Britta Eckel
Barbarossastraße 7
83435 Bad Reichenhall
Telefon: 0160 55 34 288

Schatzmeister:
Roland Spindeler
Adlerstraße 31
70199 Stuttgart
Telefon: 0172 6967351

Adresse Peru

Email:
arequipas @yahoo.com

Santa Lucia
Leiterinnen:
Bianca Chumbes Loayza
Lucia Vargas Vega
Calle Álvarez Thomas 559-561-563
Cercado
Arequipa / Peru
Telefon: 0051 54 577 148

Spendenkonto

Freundeskreis
Frühförderung Arequipa e.V.

Konto-Nr. 295950000
Commerzbank Kassel
BLZ: 52040021

IBAN: DE47520400210295950000
BIC: COBADEFFXXX

Der Verein ist vom Finanzamt Kassel unter Steuernummer 025 250 55381 als gemeinnützig anerkannt.

Spenden an den Freundeskreis Frühförderung Arequipa e.V. sind steuerlich absetzbar.